Der Damenfriseur, Dezember 1910.

Künstliche Augenwimpern.

Von Karl Nestle, dem bekannten Erfinder der nach ihm benannt. Dauerwelle.

Ich greife in folgendem etwa 6 Jahre zurück auf meine Erinnerungen, damals war ein kleiner Laden in einer schmalen Nebenstrasse mein eigen, der ganze Kram liess sich sher leicht schätzen mit RM. 2000.--. Ich denke noch an das blinde Wunder, wenn sich meine Einkünfte in der Woche auf 160.- -- 200.-- beliefen -- an die Niedergeschlagenheit, wenn das kleine Geschäft manchmal diesen bescheidene Einkommen nicht brachte und an die unbändigen Hoffnungen, sobald einige Extraverkäufe die Einnahmen wieder sicherten. Ich träumte dann, wie wir Alle träumen vom Anfang der höchsten Meisterschaft, denn in bauen von Luftschlössern sind wir alle gross. Aber die Früchte meiner Hoffnungen brauchten einen sehr langen Sommer, Tag für Tag verging, ohne das die Eintönigkeit meines Ringens um die erste Stufe zur Leiter des Erfolges unterbrochen wurde.

Ideen hatte ich genug, weiss Gott prachtvolle Systeme, die Renommee zu erhalten, Pläne, die ich nur beim grossen kaufenden Publikum bekannt zu machen brauchte und der Erfolg war mein -- sofort. Unter diesen Ideen war als Neuheit -- die Imitation von Augenbrauen und Wimpern für Leute, die in dieser Hinsicht von der Natur vernachlässigt sind. Aber wie meine anderen Ideen, meine herrlichen Augenwimpern waren -- unbekannt.

Nun, ich erinnere mich auf jenen Tag, da mein kleines Geschäft betreten wurde von einem klugen jungen Mann. Meine Hoffnungen auf einen guten Kunden waren schnell zerstört -- er war ein Journalist für Neuhigkeiten. Na, es war sowieso ein fauler Tag, ich war froh, alle meine Ideen auszukramen, fand bei ihm ein williges Ohr und es begann mir zu dämmern, dass er für mich der beste Kunde werden könnte, denn ich je hatte.

Beim Frühstück am anderen Tage las ich meine Zeitung und blieb die Augen nicht wenig auf : Da stand mein eigener Name und meine Erfindung in grossen Lettern: Künstliche Augenbrauen und Wimpern, die ingeniöse Erfindung eines Fachstand-Haarspezialisten. Dann erfolgte eine ausführliche Erzählung dessen,was ich meinem Kunden tags vorher erzählt hatte.

Am selben Morgen war mein Geschäft voll von einem gemischten Publikum aller Klassen. Wagen folgte auf Wagen, und dann noch kamen mehr. Alte, Junge, Männer, Weiber, Dumme und Kluge. Und alle wollten sie meine Augenbrauen kaufen In ein paar Stunden war mein Vorrat alle und ich hatte Aufträge auf Monate hinaus.

Jetzt kamen bessere Tage und ich hatte nötig, meine Zeit praktisch einzuteilen, um den Bedarf an diesem Artikel zu

Socken. Bald kam auch solide Arbeit, wurde besucht von A
Augenärzten und Spezialisten, welche fanden, meine
Augensachen gäben einen ausgezeichneten und notwendigen
Schatten für die kranken Augen ihrer Patienten. Ebenso
ergab sich ein Geschäft in halben Schnurbärten oder hal-
benAugenbrauen bei allerlei Krankheiten, sogar skruppel-
lose Pferde und Hundehändler kamen in die kleine Seiten-
strasse, denn es wurde bekannt, dass ich so allerlei haari-
ge Sachen gut nachmachen konnte.

Heute ist die Geschichte nicht mehr so lukrativ, aber ich
überhebe mich nicht, wenn ich behaupte, es müssen so etwa
5,000 Paar Wimpern von mir im Gebrauch sein. Frankreich
und Argentinien sind unsere besten Kunden. Die Verdienst-
möglichkeit ist am besten fixiert in der Tatsache, dass ein
geschikter Flechter sechs Paar in der Stunde herstellen
kann- engros - Preis Rm. 24.- das Dzt. Detail RM. 5.- das
Paar. Es muss daran erinnert werden, dass mit der Herstel-
lung ausser der Arbeit kaum nennenswerte Kosten verbuhden
sind.

Die Herstellung der Wimpern ist die Einfachheit selbst.
Der Apparat benötigt ein Brett von etwa 40 cm. Länge, 15
cm. Breite aus hartem Holz. An jeder Seite ist eine Leiste
von 20 cm. befestigt. An der rechten Leiste geht eine
Spindel mit einem Handrädchen, wie deutlich aus der Zeich-
nung zu ersehen ist. Die Querleiste etwa 8 cm. mit kleinen
Oesen an beiden Enden, um die Greifhäckchen festzumachen,
4 sache braucht man, die beiden anderen werden auf der
Spitze der beiden Standleisten beweglich befestigt. Man
kan diese Greifhacken aus Haarnadelenden herstellen und
befestigt sie an Elastiks, um sie federnd zu machen, da
sonst die, den Faden ersetzenden langen Haare, brechen.
Wenn der Apparat sanft geht, nehme man entsprechend lange
feine Haare und befestige sie an dem lenksseitigen Hacken
mit einem Vorschlag, ebenso werden sie einzeln rechts fest-
gemacht: es ist zu beachten, das oberste Haar, welches an
den beiden Leisten befestigt ist, muss so straff als mög-
lich sein. Dann kann es losgehen, Nimm etwa zwanzig weiche
Haare, 6-8 cm. lang, in die linke Hand, zwischen Daumen
und Zeigefinger, und halte sie zwischen die an der Querleiste
befestigeten Haare. Mit dem rechten Daumen und Zeigefinger
halte fest zwei vorstehende Haare und lege sie über das
straffe oberste Haar, dann gib die Enden in die linke Hand
zurück, ziehe sie nach links zum Anfang der Tresse
und drehe das Rädchen einhalbmal herum. So führt man weiter
bis die Haare alle sind: bevor man ein e neue Partie nimmt,
muss das erzeugte genau reguliert werden. Nachdem ein Stück
genügend lang hergestellt, ziehe man die Haare recht hübsch
gleich und quetsche zwischen Papier die gewollte Form.

Mit dem flüssigen Heftpflaster, welches jeder Drogist hat, füllt man jeden Zwischenraum sorgfältig aus und lässt so trocknen. Am nächsten Tage kann man abnehmen, schneidet die die Wimpern entsprechend lang, sowohl die Breite als auch Länge der Härchen, ein paar laue Brennnadeln bügeln die Rundung hinein.

Festgeklebt werden sie mit alkoholischer Gummilösung und kleben dann 12 - 15 Stunden. Mein Fabrikat ist sehr haltbar, wenn es stets recht mager gummiert wird, hält es 30 - 50 mal aufsetzen aus.